

Petra Metzger

MITMACH- GESCHICHTEN

für die Kita

Mit Illustrationen von Katja Jäger

HERDER 

FREIBURG · BASEL · WIEN



Neuauflage 2026

© Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2018

Hermann-Herder-Str. 4, 79104 Freiburg

Fragen zur Produktsicherheit:

produktsicherheit@herder.de

Alle Rechte vorbehalten

www.herder.de

Umschlag- und Textillustrationen: Katja Jäger, Moers

Gesamtgestaltung und Satz: Sabine Ufer, Leipzig

Lektorat: Caroline Baumer, Freiburg

Herstellung: Graspö CZ, Zlín

Printed in the Czech Republic

ISBN 978-3-451-03693-4

VORWORT

„Mit Mut fangen die schönsten Geschichten an.“

Dieses Buch will Sie einladen, sich mit Mut auf die kindliche Perspektive einzulassen und die Kinder mit Spiel, Spaß und Bewegung zu fördern.

Kinder sind von Natur aus neugierig, wollen die Welt entdecken und verstehen. Mit den Geschichten in diesem Buch können sie ganzheitlich, mit all ihren Sinnen angesprochen und über die Erzählungen zum aktiven Mitmachen und Gestalten angeregt werden.

Erleben und Lernen mit Geschichten

Die Mitmachgeschichten verbinden Sprache mit Bewegung und unterstützen die Kinder beim Erkennen und Begreifen von Zusammenhängen. Über die Bewegung kommen die Kinder in die Aktivität, sie erleben und lernen. Die Geschichten sollen dabei vor allem Spaß machen und durch die spielerische, fantasievolle Umsetzung die Freude am Lernen unterstützen. Geschichten zum Mitmachen fördern auch kommunikative Kompetenzen: Wortspiele und Reime wecken Interesse und Freude am Sprechen. Die Wiederholungen unterstützen die Entwicklung von Sprachmelodie und Artikulation sowie den Sprechrhythmus. Außerdem erweitern die Geschichten den Wortschatz und fördern das phonologische Bewusstsein. Im Hören, Sprechen und Tun üben die Kinder, sich zu konzentrieren und zu fokussieren. Die Bewegungsfreude wird angeregt und die eigene Körperwahrnehmung unterstützt.

Gemeinsames Agieren in der Gruppe fördert das Sozialverhalten, macht Mut, sich zu beteiligen, und begünstigt das Sprechen in der Gruppe. Die eigene Wahrnehmung und die Fähigkeit, sich in andere hineinzuversetzen, werden zusätzlich geschult.

Tipps zur Umsetzung

Eine Geschichte aussuchen und zuerst selbst mit ihr vertraut werden: Die Geschichte im Vorfeld zu kennen und sie möglichst frei zu erzählen, fördert den Spielfluss und ermöglicht es, individuell auf die Kinder und die Gruppe einzugehen.

Mutig sein: Sie werden als Spielleitung gestärkt, wenn Sie die Geschichte zunächst vor einem Spiegel erzählen und erleben.

Ausprobieren: Sagen Sie zu Beginn wie die Ente aus der Mitmachgeschichte von Seite 70 zum eigenen Spiegelbild: „Quak, ich bin schön!“ Warum? Versuchen Sie es und lassen Sie es wirken!

Die jeweilige Umsetzung der Geschichten in Bewegung versteht sich als Anregung, so dass eigene Ideen und Impulse der Kinder gut in die Geschichten eingebaut werden können. Tauchen Sie selbst in die wunderbar lustigen Geschichten ein – die eigene Freude daran motiviert die Kinder und unterstützt sie Ihnen zu folgen und sich einzulassen.

Mitmachgeschichten - immer!

Die Geschichten können im Kita-Alltag in den Stuhl- und Morgenkreisen, draußen und drinnen, in Übergangssituationen und bei allen anderen Gelegenheiten umgesetzt werden. Sie eignen sich für die Arbeit mit Groß- oder Kleingruppen sowie mit einzelnen Kindern.

Viel Spaß mit den
Mitmachgeschichten!

INHALT



Tierische Mitmachgeschichten

Die Schlange Susanne	10
Der Hahn, der kein Hahn mehr sein wollte	12
Der Fisch Blubb	14
Die Kuh machte nur muh und pupste dazu	16
Tierischer Fasching	17
Das Pferd Mammamia	18
Hexenfest im Kindergarten	20
Der suchende Osterhase	22
Wenn Elefanten spazieren gehen ...	23
Im Dschungel sind die Affen los	24
Die Schleimerschnecke	26
Die kleinen Schlangenschlangen	27
Vom pfeifenden Frosch	28
Die Mücke Pik	30
Der Zi-za-Zottelbär	32
Die Li-la-Libelle	33

Bewegungsgeschichten

Der Zug nach Schlafhausen	36
Als der kleine Wirbelwind geboren wurde	37
Der vergessliche Malermeister	40
Wir fahren mit dem Trecker	42
Riesenspaß im Regenwetter	44

Quatschgeschichten

Der quietschende Schaukelstuhl	48
Die müde Frau Gähnen	50
Das Böhnchen-Tönchen	53
Pauline und der schwerhörige Opa Krause	54
Wie begrüßt man sich im Königreich?	56
Eine Quatschsatzgeschichte für Vorschüler:innen	58
A, E, I, O, U, wo bist du?	59

Gesund-bleib-Geschichten

Die Schokoladenräuber	62
Die Zahnputzsuppe	64
Der Einkaufskorb	65
Das staubige Staubtuch	66

Stark-mach-Geschichten

Die Ente Quak-ich-bin-schön	70
Herr Groß und Frau Klein	72
Warum kommt Frau Spät immer zu spät?	74
Gefühle	76
Ich hab dich lieb, so wie du bist	77
Vorschul-Rap	78
Der kleine Glaube für pädagogische Fachkräfte und Eltern	80



TIERISCHE MITMACHGESCHICHTEN



DIE SCHLANGE SUSANNE



Alter: ab 4 Jahren

Anmerkung: fett markierte Sätze lispelnd sprechen

Es war einmal eine Schlange, die hieß Susanne.
Sie hatte Probleme mit ihren Zähnen,
man sah sie besonders gut beim Gähnen.
Ihre Zähne waren viel zu lang,
deshalb stieß sie immer mit der Zunge an.
Auch blieb sie oft mit ihnen stecken,
im Gebüsch und in den Hecken.

Mund ganz weit aufreißen

Das konnte nun ein Hase sehen,
konnte ihr Zappeln nicht verstehen,
hoppelte zu ihr hin, machte es sich bequem
und fragte: „Hast du ein Problem?“
**„Ja, ich stecke fest mit meinen langen Zähnen,
du siehst sie besonders gut beim Gähnen.
Ich bleib damit oft stecken,
im Gebüsch und in den Hecken.“**

Das Wort „Gähnen“ gähnend sprechen

Das konnte auch ein Vogel sehen,
konnte ihr Zappeln nicht verstehen,
flatterte zu ihr hin, machte es sich bequem
und fragte: „Hast du ein Problem?“
**„Ja, ich stecke fest mit meinen langen Zähnen,
du siehst sie besonders gut beim Gähnen.
Ich bleib damit oft stecken,
im Gebüsch und in den Hecken.“**

Das Wort „Gähnen“ gähnend sprechen

Auch ein Siebenschläfer kam dazu,
das Gezappel ließ ihm keine Ruh,
er schlich zu ihr hin, machte es sich bequem
und fragte: „Hast du ein Problem?“
**„Ja, ich stecke fest mit meinen langen Zähnen,
du siehst sie besonders gut beim Gähnen.
Ich bleib damit oft stecken,
im Gebüsch und in den Hecken.“**

Das Wort „Gähnen“ gähnend sprechen

Auch eine Maus kam noch dazu,
dachte sich nanu, nanu,
tippelte zu ihr hin, machte es sich bequem
und fragte: „Hast du ein Problem?“
**„Ja, ich stecke fest mit meinen langen Zähnen,
du siehst sie besonders gut beim Gähnen.
Ich bleib damit oft stecken,
im Gebüsch und in den Hecken.“**

Das Wort „Gähnen“ gähnend sprechen

Die Tiere wollten etwas tun, doch der Schlange
zu helfen, wäre zu vermessen,
sie würde sie mit Haut und Haaren fressen.
Die Schlange war vom vielen Zappeln nun
erschöpft und musste gähnen.
Und siehe da,
plötzlich war sie befreit mit ihren Zähnen.
Das sahen die Tiere, ach du Schreck,
ganz schnell waren Hase,
Vogel,
Vogel,

*Hüpfen
Mit den Händen hinter den Rücken
flattern*

Siebenschläfer

*Mit den Händen an den Oberschenkeln
hinter den Rücken klatschen
Auf dem Bauch mit den Fingern
hinter den Rücken tippeln*

und Maus weg.

Weiterführung

Rollenspiel: Den Text als Rollenspiel im Stuhlkreis spielen.

Fangspiel: Der/die Fänger:in spielt die Schlange. Die anderen Kinder werden in vier Gruppen aufgeteilt und bekommen in jeder Ecke des Raumes ein Nest zugeteilt. Die Schlange wird von einem Reifen festgehalten, die anderen Kinder bilden einen Kreis darum, und wenn die pädagogische Fachkraft den Reifen hochhebt, rennen Hase, Vogel, Siebenschläfer und Maus in ihre Nester (Ecken).



